

"Lernen in Lernpartnerschaften"
Erfahrungsaustausch im KURS Kooperationsnetz Kreis Euskirchen
Rede des Landrates Günter Rosenke als Schirmherr
Donnerstag , 05.11.2009, 16.00 Uhr
Sitzungssaal KV

Als Landrat des Kreises Euskirchen und Schirmherr des Erfahrungsaustausches der "KURS-Lernpartnerschaften" begrüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich.

Besonders begrüße ich Herrn Dr. Christoph Merschemke, der gleich ein Impulsreferat halten wird, sowie Herrn Heinz Gehlen von der IHK Aachen, der im Anschluss an die Workshops die Zukunftsvision der KURS Lernpartnerschaften unter die Lupe nimmt.
Ein Dank gilt Frau Ismar, die in meinem Hause für die Organisation der KURS Partnerschaften verantwortlich ist und diese Veranstaltung auch heute moderiert.

Seit dem Frühjahr 2003 sind die ersten Unternehmen und Schulen "auf KURS", wie wir so schön sagen.

Seit dieser Zeit wurden zwischen Unternehmen und Schulen im Kreis Euskirchen 29 Lernpartnerschaften gegründet, werden gelebt und wachsen. Die 30. Lernpartnerschaft wird übrigens am 16. November ratifiziert.

Lernpartner dieser 30. Lernpartnerschaft sind das Altenzentrum der Stiftung Marien-Hospital und die Matthias-Hagen-Schule Euskirchen.

Ich freue mich schon auf die Feierstunde anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung dieser beiden Partner.

Ich glaube, seit dieser Zeit habe ich keine Veranstaltung verpasst, bei der eine neue Lernpartnerschaft ratifiziert wurde.

Zumindest hoffe ich das, denn durch meine Präsenz bei den jeweiligen Gründungsveranstaltungen möchte ich zeigen: Mir sind die Lernpartnerschaften, mir ist die gelebte Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen wichtig!

Daher unterstütze ich die Lernpartnerschaften nach Kräften und werde dies auch zukünftig tun.

Sie alle wissen, KURS steht für "Kooperation Unternehmen der Region und Schule".

Mit dem Instrument der Lernpartnerschaften wird im Rahmen von KURS eine gute Möglichkeit geschaffen, Schule und Wirtschaft systematisch zu vernetzen und den Schülerinnen und Schülern effektiv bei Ihrer Zukunftsgestaltung unter die Arme zu greifen.

Ich möchte hervorheben, dass dabei keine Schulform der weiterführenden Schulen ausgespart wird.

Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien sitzen gleichsam im Boot und sind - bildlich gesprochen- auf dem "richtigen KURS".

Die Tatsache, dass in unserem Kreis jeder Förderschwerpunkt eine Lernpartnerschaft mit Unternehmen hat, ist übrigens einmalig im ganzen Regierungsbezirk Köln und wird auch vom Regierungspräsidenten Hans Peter Lindlar besonders hervorgehoben und gewürdigt.

Dass alle Schulformen, inklusive Förderschulen, dabei sind, ist auch konsequent, geht es doch im Ergebnis allein um die Zukunft der Schülerinnen und Schüler.

Und da ist es ganz gleich über welchen sozialen Hintergrund die Schüler verfügen, der sich ja heute leider immer noch allzu oft in einer entsprechenden Schulform widerspiegelt.

Wir machen uns schon lange nichts mehr vor:

Wir alle kennen die heutige Ausbildungsplatzsituation und wissen mit welchen Schwierigkeiten, die Schulabgängerinnen und -abgänger heutzutage zu kämpfen haben.

Ein Kampf, der in erster Linie darauf zielt, überhaupt eine fundierte Berufsausbildung und damit eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu erhalten.

Besonders schwer haben es dabei die Abgänger der Haupt- und Förderschulen, sind doch auf Unternehmenseite oftmals auch die Vorurteile gegenüber den Abschlüssen dieser Schulformen hoch.

Durch die Lernpartnerschaften gelingt es, Schülerinnen und Schülern neue Formen des Lernens zu vermitteln und sie somit praxisnah auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten

Lernpartnerschaften tragen auf Seiten der Schüler dazu bei, dass soziale Kompetenzen entwickelt werden und die Kommunikationsfähigkeit gefördert wird.

Aber auch für die Unternehmen bieten Lernpartnerschaften Vorteile: Neben dem Kennen lernen der Schulwirklichkeit ermöglichen die Lernpartnerschaften auch einen frühzeitigen Kontakt zu potenziellen Auszubildenden.

Die Jugend ist das Fundament zur Zukunft unserer Gesellschaft und Bildung ist unsere wichtigste Ressource.

In die Bildung und Ausbildung junger Menschen zu investieren ist daher das Beste, was wir tun können.

Als Landrat bin ich stolz, dass dies hier im Kreis Euskirchen so viele Unternehmen und Schulen erkannt haben und sich an den Lernpartnerschaften beteiligen.

Ich bin sicher, dass mit dem Projekt KURS das richtige Angebot zur richtigen Zeit gemacht wird.

Ich nutze die heutige Veranstaltung gerne als Gelegenheit, um allen Kooperationspartnern in den Schulen und in den Unternehmen dafür zu danken, dass sie bereit waren und sind, sich auf Lernpartnerschaften einzulassen.

Sie beschreiten damit neue Wege an der richtungweisenden Schwelle von der Schule zum Beruf.

Für die Zukunft wünsche ich allen Kooperationspartnern - den Schülerinnen und Schülern, den Schulen und den Unternehmen - dass sie auch langfristig von KURS profitieren und wünsche allen weiterhin viel Erfolg bei der qualifizierten Umsetzung.

Ich übergebe nun das Wort an Frau Ismar, die Sie durch die weitere Veranstaltung führen wird.